

Religion und Staatsverfassung.

Die Religion. Wie fast alle Vorderasiaten verehrten die Phönicier das lebenspendende Licht als **Pal**, gaben ihm aber gewöhnlich den Beinamen **Moloch** (= König); die weibliche Gottheit (Baalit, Istar) nannten sie **Astarte**. Die Vorstellung von der absterbenden und sich wieder verjüngenden Natur (**Mdonis**) hatten sie mit den Agyptern gemein (Horus).

Der Moloch wurde dargestellt mit Menschenleib und Stierkopf; aber bei der Auffassung seines Wesens betonte man mehr die schlimme Seite, nämlich die alles Leben vernichtende Gluthitze, und suchte dann den zürnenden Gott durch grausame **Menschenopfer** zu versöhnen.

Die Staatsform wich wesentlich von der babylonisch-ägyptischen ab. Wohl finden wir kleinere **Stadtkönige**; aber zu einem staatlichen Zusammenschluß der einzelnen Stadtgebiete kam es nicht. Auch konnten die Stadtkönige keine despotische Regierungsform ausbilden, weil sich Unzufriedene einem etwaigen Druck durch Auswanderung hätten entziehen können (s. Grundbegriffe S. XI). So wurde im Gegenteil die Monarchie immer mehr beschränkt durch den Einfluß der Vornehmen und Reichen (**Plutokratie**), in einzelnen Städten sogar ganz abgeschafft und durch zwei **Suffeten** (Richter) ersetzt, die wieder an die Zustimmung zweier **Räte** (eines „engeren“ von 30 und eines „weiteren“ von 300 Mitgliedern) sowie der **Volksversammlung** gebunden waren.

Geschichte.

Zeitweilig vereinigten sich mehrere Städte zu einem Bunde. An ^{seit} **1500** der Spitze eines solchen stand in älterer Zeit **Sidon**; damals unterhielten die Phönicier regen Verkehr mit den Ländern um die Osthälfte des Mittelmeeres bis zum Schwarzen Meer. Bald jedoch erstarke die griechische Seemacht und suchte den phöniciischen Wettbewerb aus dem östlichen Mittelmeer zu verdrängen. Dafür wendeten sich die Phönicier fortan mehr nach ^{seit} **1000** dem Westbecken des Mittelmeeres. Vorort war nun **Tyrus**, eine Tochterstadt Sidons. Die Schwäche Assyriens sowie Agyptens im 10. Jahrh. ^{um} **950** ermöglichte eine Blütezeit Phöniciens unter **Hiram** von Tyrus, dem Freunde Salomos; er legte (auf einer Insel der Altstadt gegenüber) ^{um} **850** Tyrus an. Gegen Mitte des 9. Jahrh. wurde von Tyrus aus **Karthago** gegründet. Schließlich mußte das Stammland die assyrische, dann die babylonische Herrschaft anerkennen und sich nach dem Sturze der letzteren ebenfalls dem persischen Weltreich einfügen lassen.

Die weltgeschichtliche Bedeutung der Phönicier liegt weniger in ihren eigenen Leistungen, als vielmehr darin, daß sie die **babylonisch-ägyptische Wiskultur** zu den verschiedenen Gestadelländern des Mittelmeeres brachten, so den Bergbau, das Maß- und Gewichtssystem, die Buchstabenschrift u. a. Auch erhielten die Griechen manche Anregungen auf dem Gebiete der Religion und der Kunst.